

Carsten Reinemann / Rudolf Stöber (Hrsg.)

Wer die Vergangenheit kennt,
hat eine Zukunft

Festschrift für Jürgen Wilke

Herbert von Halem Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Carsten Reinemann / Rudolf Stöber (Hrsg.):
Wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft.
Festschrift für Jürgen Wilke
Köln : Halem, 2010

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung
und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch
Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
(inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2010 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN 978-3-938258-93-4

<http://www.halem-verlag.de>

E-Mail: info@halem-verlag.de

SATZ: Herbert von Halem Verlag
DRUCK: FINDR, s.r.o., Tschechische Republik
GESTALTUNG: Claudia Ott, Grafischer Entwurf
Copyright Lexicon ©1992 by The Enschedé Font Foundry.
Lexicon® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

Inhalt

| | |
|--|---|
| CARSTEN REINEMANN / RUDOLF STÖBER Vorwort | 8 |
|--|---|

I. THEORETISCHE GRUNDLAGEN

| | |
|--|----|
| RUDOLF STÖBER Zur Bedeutung historisch-empirischer Kommunikationsforschung. Überlegungen zum Stand von Kommunikationsgeschichte, Mediengeschichte und der Geschichte der öffentlichen Kommunikation | 15 |
|--|----|

| | |
|---|----|
| GERHARD VOWE Von der Massengesellschaft zur Mediengesellschaft. Antworten der Kommunikationswissenschaft auf die Frage »Wie ist Gesellschaft möglich?« | 35 |
|---|----|

| | |
|--|----|
| KAI HAFEZ Theorielücken als Glaubwürdigkeitsfallen: Öffentlichkeit und Medien aus demokratie- und systemtheoretischer Sicht | 62 |
|--|----|

| | |
|--|----|
| HANS MATHIAS KEPPLINGER Empirische Grundlagen von Theorien der politischen Kommunikation | 79 |
|--|----|

II. HISTORISCHE, HISTORISCH-EMPIRISCHE UND EMPIRISCHE STUDIEN

| | |
|---|-----|
| ARNULF KUTSCH / ANDY WAGNER Ausgaben für den Medienkonsum in Deutschland. Eine explorative Studie für die 1870er- bis 1930er-Jahre zur Überprüfung des Prinzips der relativen Konstanz | 104 |
|---|-----|

| | |
|---|-----|
| STEFANIE AVERBECK-LIETZ | 143 |
| Die Polit-Kampagne <i>Drei Pfeile gegen Hakenkreuz</i> 1932 und ihr Autor Serge Tchakhotine | |
| PATRICK RÖSSLER / SEBASTIAN POHL | 162 |
| Wie gleichgeschaltet war die Tagespresse? Eine Fallstudie zur Themenvielfalt in Thüringer Zeitungen 1936-1938 | |
| GUNTER HOLZWEISSIG | 195 |
| Ein roter Schmock – Karl-Eduard von Schnitzler | |
| WINFRIED SCHULZ | 210 |
| Kanzlerkandidaten in Fernsehnachrichten. Vergleich der Sender und Wahljahre seit 1990 | |
| CARSTEN REINEMANN | 236 |
| Das Versprechen der Selbstkontrolle. Presserat und Pressekodex im Urteil von Journalisten | |
| III. FORSCHUNGS- UND FACHPERSPEKTIVEN | |
| JOSEF SEETHALER / GABRIELE MELISCHEK | 264 |
| Medien und internationale Beziehungen nach dem Ende des <i>Kalten Krieges</i> | |
| PETER J. SCHULZ | 293 |
| Über die Schwierigkeit, gute Nachrichten zu vermitteln und zu glauben: Ein vernachlässigtes Thema in der Gesundheitskommunikation | |
| HANS BOHRMANN | 313 |
| Die Zeitungsforschung und ihre Quellen. Was, wo, warum und warum nicht | |

| | |
|---|-----|
| WOLFGANG R. LANGENBUCHER | 336 |
| Wie ein akademisches Fach Form und Format gewinnt (oder hätte gewinnen können!). (Essayistische) Überlegungen zu Akteuren, Diskursen und Rahmenbedingungen (in dokumentarischer Absicht) | |
| Autorinnen und Autoren | 355 |